

Geschäftsbericht 20 **15**

tiroler

Inhalt

Lagebericht des Vorstandes	2
Entwicklung der Versicherungssparten	3
Kapitalanlagen	8
Gesamtbetriebsergebnis	11
Risikobericht	11
Liegenschaften	16
Bericht des Aufsichtsrates	19
Organe der TIROLER VERSICHERUNG	20
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang zum Jahresabschluss	27
Glossar	43

IMPRESSUM
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.
Wilhelm-Greil-Straße 10
A-6020 Innsbruck

Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Auch im Jahr 2015 wuchs die Wirtschaft in Österreich nur wenig (+ 0,8 %). Das Wachstum lag damit das vierte Jahr in Folge unter 1 %. Die Schwäche des weltwirtschaftlichen Umfeldes dämpft den Außenhandel, und die Investitionen zogen erst im Jahresverlauf an. Der private Konsum nahm aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und einer schwachen Einkommensentwicklung gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig zu. Die Zinspolitik der EZB zeigt sich bis dato wie erwartet völlig wirkungslos.

Trotz der geringen Grunddynamik der Konjunktur sollte die Wirtschaft in den kommenden Jahren deutlich stärker wachsen, da von einer Zunahme des Konsums auszugehen ist. So zieht unter anderem auch der Anstieg der Asylanträge 2015 und 2016 Ausgaben für die Betreuung und Grundversorgung von Asylsuchenden sowie für die bedarfsorientierte Mindestsicherung nach sich, die den privaten und öffentlichen Konsum erhöhen. Die Steuerreform, die Anfang 2016 in Kraft tritt, entlastet die Einkommen der privaten Haushalte und dürfte ebenfalls einen positiven Effekt auf die Konsumausgaben haben, der allerdings durch die Gegenfinanzierungsmaßnahmen abgeschwächt wird (Quelle: Statistik Austria, Wirtschaftslage und Prognose, Stand Dezember 2015).

Versicherungswirtschaft

Die Prämieinnahmen der österreichischen Versicherungswirtschaft sind laut Informationen des Versicherungsverbandes im Jahre 2015 um 1,7 % auf 17,4 Milliarden Euro angewachsen. Die Steigerungsrate in der Lebensversicherung ist zwar von + 3,9 % (2014) auf + 0,2 % zurückgegangen, im schwierigen Zinsumfeld aber dennoch positiv zu bewerten. Sehr gut entwickelt hat sich das Prämienvolumen sowohl in der Krankenversicherung (+ 4,3 %) als auch in den Schaden-Unfall-Sparten (+ 2,4 %).

Unser Unternehmen

Die TIROLER VERSICHERUNG konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 142,5 Millionen Euro steigern. Davon entfielen 127,7 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung, dies entspricht einer Zunahme von 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr. In der Lebensversicherung lag das Prämienvolumen auf Vorjahresniveau (14,7 Millionen Euro).

In den Feuersparten waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr mittlere und größere Schäden (größer 100 T€) zu verzeichnen, in Summe rund 14 Millionen Euro.

Im Bereich der Naturgefahren verzeichnete die TIROLER Ende März massive Schäden durch das Sturmtief „Niklas“, im Juni Flut- bzw. Vermurungsschäden im Sellrain- und Paznauntal sowie im Juli größere Hagel-Ereignisse im Raum Brandenburg und Wörgl. Der Gesamtschadenaufwand für diese Ereignisse betrug rund 7 Millionen Euro. Die Schadenabteilung hatte dadurch rund 2.200 Schadenfälle zusätzlich zum normalen Geschäftsbetrieb zu erledigen.

Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2015 erreichte die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden-Unfall erneut ein über dem Marktschnitt liegendes Prämienwachstum von + 5,6 %. Die direkten Prämieinnahmen konnten um + 3,3 % gesteigert werden. Das leicht überdurchschnittliche Wachstum ist auf die planmäßige Prämiensteigerung über alle Sparten und Teilmärkte zurückzuführen. Die Steigerung der indirekten Prämien ist auf Einmaleffekte zurückzuführen. Das Wachstum der einzelnen Sparten geht aus nachstehender Übersicht hervor:

Die Veränderungen der Prämien nach Sparten im Detail:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2015	2014	Veränderung		2015	2014	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallvers.	127.727,8	120.986,8	6.741,0	5,6	127.186,5	120.021,6	7.164,9	6,0
Indirekte Versicherungen	12.471,7	9.365,7	3.106,0	33,2	12.483,4	9.102,8	3.380,6	37,1
Direkte Versicherungen	115.256,1	111.621,1	3.635,0	3,3	114.703,1	110.918,8	3.784,3	3,4
Unfallversicherung	4.960,5	4.780,6	179,9	3,8	4.922,1	4.774,8	147,3	3,1
Haftpflichtversicherung	15.712,6	14.916,3	796,3	5,3	15.623,2	14.807,8	815,4	5,5
KFZ-Haftpflicht	13.949,4	13.695,8	253,6	1,8	13.790,7	13.601,9	188,8	1,4
KFZ-Fahrzeug	8.340,3	7.913,2	427,1	5,4	8.262,4	7.905,9	356,5	4,5
Rechtsschutz	2.490,1	2.375,5	114,6	4,8	2.466,2	2.360,2	106,0	4,5
Feuer und Feuer-BU	23.958,3	23.338,5	619,8	2,7	23.901,1	23.194,0	707,1	3,1
Einbruch-Diebstahl	2.310,6	2.197,6	113,0	5,1	2.298,2	2.164,7	133,5	6,2
Leitungswasser	13.732,4	13.303,5	428,9	3,2	13.710,4	13.199,4	511,0	3,9
Glasbruch	2.561,2	2.460,1	101,1	4,1	2.560,2	2.417,4	142,8	5,9
Sturmschaden	11.842,8	11.400,3	442,5	3,9	11.784,1	11.305,8	478,3	4,2
Haushalt	12.435,9	12.268,7	167,2	1,4	12.406,3	12.276,1	130,2	1,1
Maschinenversicherung	1.074,3	1.154,8	-80,5	-7,0	1.087,7	1.129,1	-41,4	-3,7
Bauwesen	115,8	78,1	37,7	48,3	96,3	69,9	26,4	37,8
Sonstige direkte Versicherung	1.771,9	1.738,1	33,8	1,9	1.794,2	1.711,8	82,4	4,8
Lebensversicherung	14.727,5	14.997,7	-270,2	-1,8	14.604,2	14.894,8	-290,6	-2,0
direkt	14.717,7	14.988,0	-270,3	-1,8	14.594,4	14.885,1	-290,7	-2,0
indirekt	9,8	9,7	0,1	1,0	9,8	9,7	0,1	1,0
Gesamtgeschäft	142.455,3	135.984,5	6.470,8	4,8	141.790,7	134.916,4	6.874,3	5,1

Bei einem Stand von 467.626 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2015 auf 1.387,7 Mrd. EUR. Zum 31.12.2015 verwalten wir in der Lebensversicherung 19.144 Verträge bei einem versicherten Kapital von 502,3 Millionen Euro.

Entwicklung der Versicherungsfälle:

	2015	2014	Veränderung	Schadenquote *)	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
Schaden- und Unfallversicherung	79.293,9	73.413,4	5.880,5	8,0	62,3
Summe indirekte Versicherungen	10.375,8	5.350,1	5.025,7	93,9	83,1
Summe direkte Versicherungen	68.918,1	68.063,3	854,8	1,3	60,1
Unfallversicherung	2.236,9	2.668,8	-431,9	-16,2	45,4
Haftpflichtversicherung	8.938,9	10.366,8	-1.427,9	-13,8	57,2
KFZ-Haftpflicht	10.302,6	10.709,2	-406,6	-3,8	74,7
KFZ-Fahrzeug	5.766,8	5.402,8	364,0	6,7	69,8
Rechtsschutz	509,9	362,0	147,9	40,9	20,7
Feuer und Feuer-BU	16.840,5	15.381,3	1.459,2	9,5	70,5
Einbruch-Diebstahl	752,0	657,8	94,2	14,3	32,7
Leitungswasser	9.813,1	10.580,2	-767,1	-7,3	71,6
Glasbruch	1.007,2	1.011,1	-3,9	-0,4	39,3
Sturmschaden	7.589,0	5.995,7	1.593,3	26,6	64,4
Haushalt	3.959,6	3.090,2	869,4	28,1	31,9
Maschinenversicherung	554,3	665,3	-111,0	-16,7	51,0
Bauwesen	42,9	85,1	-42,2	-49,6	44,5
Sonstige direkte Versicherung	604,3	1.087,0	-482,7	-44,4	33,7
Lebensversicherung	18.358,7	11.342,3	7.016,4	61,9	
direkt	18.355,3	11.339,7	7.015,6	61,9	
indirekt	3,4	2,6	0,8	30,8	
Gesamtgeschäft	97.652,6	84.755,7	12.896,9	15,2	

*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/abgegrenzte Prämien

Der Schadenverlauf im Rechnungsjahr verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig, obwohl die Anzahl der Schadenfälle von 36.800 auf 38.902 (+ 5,7 %) gestiegen ist.

Der Abwicklungsgewinn der Abteilung Schaden/Unfall im Geschäftsjahr 2015 beträgt TEUR 8.528,2 (2014: TEUR 5.510,3). Die höchsten Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Haftpflicht (TEUR 1.730,7) sowie Unfallversicherung (TEUR 1.415,5) zu verzeichnen. Abwicklungsverluste fielen in keiner Sparte an.

Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2015	2014	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung	467.626	451.757	15.869	3,5
Unfallversicherung	13.169	12.924	245	1,9
Haftpflichtversicherung	64.199	62.012	2.187	3,5
KFZ-Haftpflicht	71.397	67.129	4.268	6,4
KFZ-Fahrzeug	14.085	13.484	601	4,5
Rechtsschutz	19.167	18.761	406	2,2
Feuer und Feuer-BU	78.047	75.993	2.054	2,7
Einbruch-Diebstahl	8.999	8.328	671	8,1
Leitungswasser	55.333	53.693	1.640	3,1
Glasbruch	15.800	15.025	775	5,2
Sturmschaden	61.679	59.265	2.414	4,1
Haushalt	60.807	60.497	310	0,5
Maschinenversicherung	289	282	7	2,5
Bauwesen	164	110	54	49,1
Sonstige direkte Versicherung	4.491	4.254	237	5,6
Lebensversicherung	19.144	18.598	546	2,9
Gesamtgeschäft	486.770	470.355	16.415	3,5

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde in der Schaden- und Unfallversicherung eine verrechnete Prämie in Höhe von 30,1 Millionen Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 30.155,8 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 21.852,6 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2015	2014	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gesamt direktes Geschäft *)	-757,2	-1.499,5	742,3
Unfallversicherung	-557,8	-407,2	-150,6
Haftpflichtversicherung	1.372,9	1.547,0	-174,1
KFZ-Haftpflicht	-321,0	248,8	-569,8
KFZ-Fahrzeug	-703,1	-1.071,5	368,4
Rechtsschutz	1,2	-10,9	12,1
Feuer und Feuer-BU	1.416,9	288,3	1.128,6
Einbruch-Diebstahl	-12,1	-11,8	-0,3
Leitungswasser	-8,6	-33,1	24,5
Glasbruch	-166,6	-164,6	-2,0
Sturmschaden	-760,1	-958,2	198,1
Haushalt	-807,9	-935,2	127,3
Maschinenversicherung	-77,0	-23,7	-53,3
Bauwesen	-2,7	6,0	-8,7
Sonstige direkte Versicherung	-131,2	26,6	-157,8
Indirektes Geschäft (Retrozession)	0,0	0,0	0,0
Rückversicherungssaldo gesamt	-757,2	-1.499,5	742,3

*) Minus bedeutet RV-Verlust

Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen.

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

	2015		2014	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	S/U	Leben	Gesamt	Gesamt
Betriebsaufwand direktes Geschäft				
Aufwendungen Vers.-abschluss	22.692,7	929,5	23.622,2	22.921,3
Aufwendungen Vers.-betrieb	13.720,8	1.356,2	15.077,0	15.494,4
Gesamt	36.413,5	2.285,7	38.699,2	38.415,7

	2015	2014
	S/U	S/U
Kostenquote in %	31,7	33,2
Schadenquote in %	60,1	61,4
Combined Ratio in %	91,8	94,6

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2015	2014
	in TEUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis		
Schaden- und Unfallversicherung	- 2.329,2	- 4.581,1
Lebensversicherung	225,2	448,3
Gesamt	- 2.104,0	- 4.132,8

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2015 um 3,2 % auf TEUR 326.309,1 gestiegen. Wertpapiere, Bankguthaben und Liegenschaften bilden den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:

					in % der	
	2015	2014	Veränderung		Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	2015	2014
Grundstücke und Bauten	44.314,0	35.648,6	8.665,4	24,3	13,6	11,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.037,0	7.387,0	2.650,0	35,9	3,1	2,3
Beteiligungen	1.994,0	2.237,7	-243,7	-10,9	0,6	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.491,0	69.503,0	6.988,0	10,1	23,4	22,0
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	158.157,8	145.017,8	13.140,0	9,1	48,5	45,9
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	23.403,0	37.104,2	-13.701,2	-36,9	7,2	11,7
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensvers.	11.912,3	19.296,4	-7.384,1	-38,3	3,7	6,1
Gesamt	326.309,1	316.194,6	10.114,5	3,2	100,0	100,0

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten mittelfristigen Veranlagungsstrategie und der darauf basierenden detaillierten jährlichen Veranlagungspolitik. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Veranlagung (Front/Back-Office) berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, der Vorstand wird über jeden geplanten An- und Verkauf mittels standardisierter Entscheidungsdokumentation nachweislich in Kenntnis gesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen stiegen im Jahr 2015 um 34,0 % auf 17.992,9 TEUR (2014: 13.424,8 TEUR) - vor allem durch hohe Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 6.577,8 TEUR (2014: 3.759,7 TEUR) gegenüber, wobei die Abschreibung für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Position darstellt.

Bereinigte Nettoerträge:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt		Veränderung	
	2015	2015	2015	2014	in TEUR	in %
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	706,2	516,3	1.222,5	1.328,6	-106,1	-8,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	16,9	0,0	16,9	15,0	1,9	12,7
Beteiligungen	-157,8	0,0	-157,8	88,4	-246,2	-278,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.811,0	2.781,7	4.592,7	2.862,0	1.730,7	60,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.542,2	2.987,5	5.529,7	5.217,8	311,9	6,0
Sonstige Ausleihungen	1,4	103,3	104,7	107,4	-2,7	-2,5
Guthaben bei Kreditinstituten	260,8	83,8	344,6	419,5	-74,9	-17,9
Gesamt	5.180,7	6.472,6	11.653,3	10.038,7	1.614,6	16,1

Die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die "Verzinsung des Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge" sind in dieser Aufstellung nicht enthalten.

Rendite der Kapitalanlagen nach Bilanzabteilungen gegliedert:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	2015	2015	2015	2014	2014	2014
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	2,5	4,3	3,1	2,6	5,4	3,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	0,0	0,2	0,3	0,0	0,3
Beteiligungen	-7,5	0,0	-7,5	4,0	0,0	4,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,6	12,4	6,3	3,6	5,1	4,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,3	3,0	3,7	5,0	3,1	3,9
Sonstige Ausleihungen	0,0	4,1	4,2	0,0	4,1	4,3
Guthaben bei Kreditinstituten	1,1	1,2	1,1	1,0	1,0	1,0
Gesamt	3,2	4,4	3,8	3,4	3,5	3,5

Eigenmittel

Entwicklung der Eigenmittel:

	Eigenkapital	davon Risikorücklage (versteuerter Teil)	Unversteuerte Rücklagen	Eigenmittel
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 1.1.2014	59.667,3	2.236,5	1.846,2	61.513,5
Zuweisung/Auflösung	414,9	178,1	-1,6	413,3
Stand 31.12.2014	60.082,2	2.414,6	1.844,6	61.926,8
Zuweisung/Auflösung	2.585,2	58,5	-1,5	2.583,7
Stand 31.12.2015	62.667,4	2.473,1	1.843,1	64.510,5

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG 1978 bzw. § 73 f Abs. 2 VAG 1978 beträgt TEUR 22.972,3 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 16.620,9 und Abteilung Leben TEUR 6.351,4). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. in der Abteilung Schaden/Unfall eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 332,2 % und in der Abteilung Leben von 209,9 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt:

	2015	2014	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	12.100,8	11.458,0	642,8	5,6
Deckungsrückstellung	136.712,7	130.174,7	6.538,0	5,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	53.318,7	47.623,5	5.695,2	12,0
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	14.780,9	11.849,8	2.931,1	24,7
Schwankungsrückstellung	28.960,9	31.241,3	-2.280,5	-7,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.555,9	1.445,2	110,7	7,7
Gesamt	247.429,7	233.792,5	13.637,2	5,8

Gesamtbetriebsergebnis 2015

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in Euro):

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-2.329.173,0
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	225.245,5
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	5.152.494,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	3.048.567,1
Steuern vom Einkommen	-464.875,2
Jahresüberschuss	2.583.691,9
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	8.772.583,3
Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung	11.356.275,3
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.584,0
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	16.886,0
Rohgewinn	11.374.745,3
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	8.772.583,3
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	58.538,0
Dotierung Sicherheitsrücklage	2.526.737,9
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	16.886,0

Risikobericht

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Alle Risikoarten werden in der TIROLER einer jährlichen Gesamtbetrachtung unterzogen. Diese setzt sich aus den versicherungstechnischen Risiken, den Kreditrisiken, den Marktrisiken, den Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken) und Reputations- & strategischen Risiken zusammen.

In der TIROLER wurde das erforderliche Risikomanagement gemäß **VAG 2016** § 110 bis § 112 installiert und dessen Steuerung der Abteilung „Risikomanagement“ übertragen. In der Risikomanagement-Leitlinie sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert) sowie die Risikokategorien festgehalten. Im Zuge der jährlichen prozessorientierten Risikoinventur wurden die Risiken und Kontrollen in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes während des Jahres 2015 durch die Risikoeigner (Verantwortlichen) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Das Risikomanagement erfasste alle dokumentierten Risiken und Kontrollen in der Risikodatenbank (Access-Anwendung) und im ADONIS (Geschäftsprozessmanagement-Software). Die bedrohlichen, wesentlichen Risiken wurden im Detail analysiert und mit den Risikoeignern notwendige risikomindernde bzw. risikovermeidende Maßnahmen festgelegt, Termine vereinbart und Verantwortliche bestimmt. Die vereinbarten Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion der bedrohlichen Risiken werden vom Risikomanagement in Evidenz gehalten und überwacht.

Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall birgt die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt.

Die Schadenquote in den letzten Jahren wurde stark durch Kumulereignisse in der Sparte Elementar beeinflusst. Die Zahlungen werden sich im Verhältnis zur Prämienentwicklung über längere Zeiträume gleichmäßig entwickeln und die durchschnittliche Geschäftsjahres-Schadenquote über unterschiedliche Zeiträume – auch als Effekt von Reserveauflösungen – verläuft sehr konstant.

Aufgrund der eingetretenen CAT-Ereignisse sowie Großschäden im Feuerbereich im aktuellen Jahr gehen wir von einer leichten Verschlechterung der Geschäftsjahresschadenquote im Vergleich zum 5 - Jahresdurchschnitt aus. Zum Stichtag 31.12.2015 ist die Schadenquote immer noch im Plan.

Mehrere größere und durchaus komplexe Schäden im Jahr 2015 führen zwar zu einer Verschlechterung der Gesamt-Schadenquote im Vergleich zu den guten Vorjahren, bestätigen aber auf der anderen Seite die Wirksamkeit der gewählten Beteiligungs- und Rückversicherungsstrukturen durch entsprechend massive Reduktion der im Eigenbehalt verbleibenden Schäden.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung setzen sich überwiegend aus dem Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebkeitsrisiko zusammen. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln (insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen) und durch eine sorgfältige Risikoprüfung im Einzelfall vor Versicherungsabschluss werden diese Risiken in ausreichendem Maße gewürdigt. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich schwankender Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr 2015 beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 562.517,00 (2014: EUR 645.203,27).

Auf Basis der Ergebnisse aus dem ALM wurde 2015 der Verkauf von Einmalerlägen in einem ersten Schritt eingeschränkt und ab August 2015 vollständig eingestellt.

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Kreditrisiko – Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Kreditrisiko wird schlagend, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer und/oder Auszahlungen durch Rückversicherer) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer anforderungsgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die offenen Posten mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Marktrisiko – Risiken der Kapitalanlagen

Marktrisiko ergibt sich daraus, dass die bestehenden Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Gold- und Rohstoffpreise) an Wert verlieren und dadurch für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entstehen kann.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung), sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen, je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen, zusätzliche Entscheidungskriterien vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragszielung entspricht. Laufende Kontrollen über die Einhaltung der Richtlinien, sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand, wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA vorgegebenen Stresstest überprüft. Alle darin angeführten Szenarien ergaben eine Überdeckung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen.

Jeder An- und Verkauf wird detailliert begründet und dokumentiert. Mehrere Stellen und Gremien (u.a. Veranlagungs-Komitee, RM-JF Vermögensveranlagung) befassen sich laufend mit der Entwicklung der Kapitalveranlagung. Es wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Durch die vorhandene Bloomberg-Lizenz hat die TIROLER sichergestellt, dass das Wertpapierportfolio jederzeit zu den aktuellsten Daten bewertet werden kann. Kurs- und Zinsänderungen sowie Ratingveränderungen können umgehend analysiert und berichtet werden, Umschichtungen im Portfolio sind zeitnah möglich.

Durch die Software „Unrisk Factory“ ist in der TIROLER gewährleistet, dass die Wertpapiere bereits vor Kauf in den Systemen abbildbar sind und bewertet werden können (Kurse). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, umfassende Risikoanalysen und Kennzahlen zu erstellen, wie z.B. VaR, Stresstest und Szenarioanalysen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequenz und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung), sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht und prognostiziert.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder in Folge von externen Ereignissen, eintreten. Operationelles Risiko schließt Rechtsrisiken ein, nicht aber strategische oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Schädigung des Rufs des Unternehmens bzw. durch Entscheidungen strategischen Charakters eintreten. Diesem Risiko wird mittels interner Kontrollsysteme entgegengewirkt.

Solvency II

In der TIROLER wurden alle wesentlichen Dokumente (Leitlinien und Strategien) fertiggestellt, um für das Inkrafttreten des Solvency II Regimes mit 1.1.2016 vorbereitet zu sein. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts kann eine rechtzeitige und unter Berücksichtigung der Proportionalität qualitativ hochwertige Umsetzung aller relevanten Vorschriften gewährleistet werden.

Themen-Schwerpunkte Solvency II in der TIROLER für 2016:

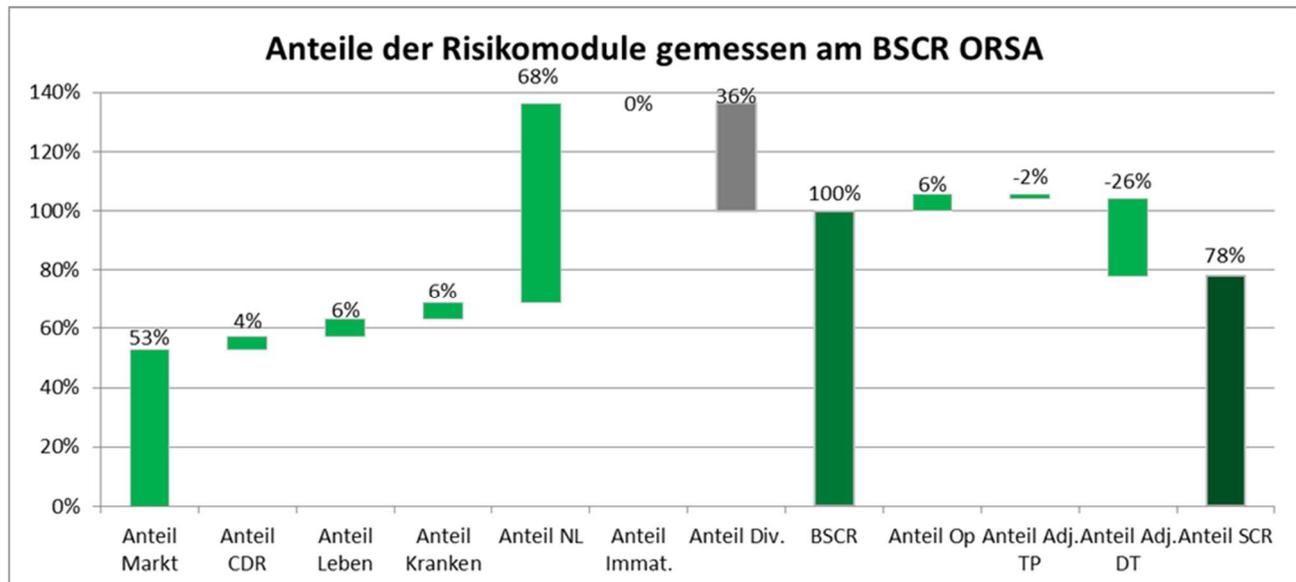
- ORSA 2016: Berichterstattung und Abgabe des 3. Berichtes an die FMA
- Berichterstattung SII Day-1 2016 an die FMA mit 20.05.2016
- Weiterentwicklung ALM-Tool
- Implementierung ReMetrica (Rückversicherungs-Simulationsprogramm)
- EIOPA Stresstest mit Datenbasis 31.12.2015

ORSA Bericht 2015 (Own Risk and Solvency Assessment)

Der ORSA-Bericht wurde fristgerecht im Jahr 2015 erstellt und im November 2015 an die FMA übermittelt.

Die Ergebnisse des ORSA-Berichtes 2015 ergaben folgende Risikolandkarte für die TIROLER VERSICHERUNG:

Grafische Darstellung des eigenen Risikoprofils aus dem ORSA Bericht 2015:



In dieser Grafik ist ersichtlich, in welchen Bereichen die TIROLER laut der eigenen Risikobetrachtung die größten Risiken aufweist. Dies sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken in der Abteilung Schaden/Unfall. Als zweitgrößtes Risiko wurde das Marktrisiko identifiziert.

Ausgliederung des TIROLER-Bestandsverwaltungssystems

Mit Bescheid der FMA vom 16.02.2009 wurde die Ausgliederung des Bestandsverwaltungssystems der TIROLER genehmigt. Seit 04.06.2012 ist das TIROLER-Bestandsverwaltungssystem in vollem Umfang an die Top Versicherungsservice GmbH (kurz TVS), Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien ausgegliedert und von dieser mit Genehmigung der FMA an die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (kurz RMS, Adresse wie TVS) übertragen.

Liegenschaften

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Adamgasse 11
Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)
Anichstraße 21
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude
Colingasse 3-5
Colingasse 7
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude
Haydnplatz 1
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)
Innstraße 7
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)
Körnerstraße 18
Mandelsbergerstraße 9
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)
Museumstraße 24
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)
Purtschellerstraße 8
Roseggerstraße 10
Schneeberggasse 73b
Schöpfstraße 39
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)
Unterbergerstraße 4
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)
Josef-Pirchl-Straße 5
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)
Messinggasse 5
Mühlgasse 6a

VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (96/1620 Anteile)

XII. Wörgl

Simon Prem-Straße 3 (in Bau)
Bahnhofstraße 8 (807/5179)
Stelzhamerstraße 12/12 (398/1605 Anteile)

XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

XV. Niederau

Wildschönauerstraße, Niederau 189 (Grund)

Sonstige Angaben

Zweigniederlassung Italien

Im Marktgebiet der Landesdirektion Bozen wurden 2015 in Italien abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 10.028,6 (2014: TEUR 8.979,6) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich 2015 auf TEUR 4.765,0 (2014: TEUR 6.309,2).

Aus- und Weiterbildung

Die Komplexität der Versicherungsprodukte und der TIROLER Anspruch, die besten Mitarbeiter am TIROLER Versicherungsmarkt zu haben, verlangt umfassende und hochwertige Ausbildungen. Die durchschnittliche Weiterbildungszeit liegt im Jahr 2015 bei 7,1 Schulungstagen pro Mitarbeiter. Zwei Drittel der Schulungen werden von firmeninternen Referenten durchgeführt, die für ihre Tätigkeit ebenfalls ausgebildet wurden und zudem regelmäßig an Train the Trainer-Ausbildungen teilnehmen. Im Detail wurden 2015 je zwei Versicherungs-Basis und -Vertiefungsschulungen im Ausmaß von insgesamt 93 Schulungstagen mit 24 Teilnehmern durchgeführt. Diese Schulungen, bei denen neben Versicherungsbedingungen und Tarifen auch unternehmensspezifische Inhalte geschult werden, bilden für jeden Mitarbeiter im Unternehmen den Grundstock seiner fachlichen Tätigkeit. Zusätzlich wurden 41 ein- bis dreitägige Seminare mit insgesamt 412 Teilnehmern veranstaltet, und es gab 100 Teilnahmen an externen Weiterbildungen von einem Tag bis hin zu komplexen Lehrgängen. 2015 bestanden zwei Mitarbeiter eine komplexe interne Fachprüfung bzw. ein umfassendes Hearing und konnten dadurch in ein höheres Berufsbild aufsteigen.

Sehr stolz sind wir auf die erste TIROLER Mitarbeiterin, die den eineinhalb-jährigen Universitätslehrgang zum akademischen Versicherungskaufmann an der Universität Linz mit Auszeichnung und als Beste aller Teilnehmer absolviert hat. Eine Mitarbeiterin hat ihr Bachelorstudium mit Auszeichnung bestanden. Zudem gratulieren wir einer Mitarbeiterin zur Kostenrechnerprüfung und einer Mitarbeiterin zum Office-Assistenten-Lehrgang. Beide haben ihre Ausbildungen mit sehr gutem Erfolg bestanden. Zwei Außendienstmitarbeiter und eine Außendienstmitarbeiterin haben die BÖV-Prüfung erfolgreich abgelegt.

Mitgliedschaften

Die TIROLER ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

Eventualverbindlichkeiten und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die TIROLER VERSICHERUNG hat für die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & Co KG eine Patronatserklärung, begrenzt mit einem Höchstbetrag von 2 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 30. Juni 2022, für eine Kreditbesicherung abgegeben.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Ausblick

Für die Periode 2016 bis 2019 erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO ein durchschnittliches Wachstum der österreichischen Wirtschaft von real 1,7 % p. a. Das außenwirtschaftliche Umfeld gewinnt in den kommenden Jahren wieder etwas an Dynamik. In den USA bleibt die Konjunktur robust, und im Euro-Raum erholt sich die Wirtschaft zögerlich. Zudem dürfte die Talsohle der Rohstoffpreisentwicklung

weitgehend erreicht sein. Dadurch verbessert sich die Konjunktur auch in den Schwellenländern wieder. Wenn der Ausblick der EZB hält, werden die Zinsen auch 2016 auf sehr tiefem Niveau bleiben.

Das reale Wachstum 2015 für unser Bundesland wird laut Tiroler Wirtschaftskammer auf ca. 1,3 % geschätzt und liegt damit über dem Bundesschnitt.

Der Versicherungsverband geht in seinen ersten Prognosen für 2016 von einem Prämienwachstum der Versicherungswirtschaft von 0,3 % auf insgesamt 17,5 Mrd. Euro aus. Die Prognose in der Lebensversicherung fällt mit - 2,7 % durch die wirtschaftlich schlechten Rahmenbedingungen negativ aus. Etwas gedämpft sind die Erwartungen in Schaden-Unfall: Ein Wachstum von 1,9 % wird als realistisch erachtet.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren Tirols – unsere Partner

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner des Landes-Feuerwehrverbandes dankt allen Feuerwehrekameradinnen und –kameraden für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen. Besonders danken wir dem Landesfeuerwehrkommandanten Ing. Peter Hölzl sowie Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber für die engagierte, professionelle Zusammenarbeit.

Schlusswort

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und unseren gewählten Delegierten (Mitgliedervertretern) für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 15. April 2016

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Im Rahmen dieser, aber auch bei anderen Gelegenheiten haben sich die Aufsichtsräte vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die TIROLER hat im Jahr 2015 zur fundierten fachlichen Weiterbildung neben Einzelinformationen neuer Aufsichtsratsmitglieder ein speziell für die Mitglieder des Aufsichtsrates konzipiertes Ganztages-Seminar mit PWC veranstaltet. Hier standen die Themen "Jahresabschluss: UGB und Solvenzbilanz" sowie "Zusammenspiel Aufsichtsrat, Governance-Funktionen und Wirtschaftsprüfer" im Vordergrund. Diese Seminarreihe wird auch 2016 fortgesetzt.

Die Verlagerung der Prüfungsausschussagenden in den Aufsichtsrat hat sich sehr bewährt. Der Umfang und die Dauer der Aufsichtsrats-Sitzungen wurde deutlich erhöht, es kommt zu einer spürbar tieferen Auseinandersetzung aller Aufsichtsräte (nicht nur der Prüfungsausschuss-Mitglieder) mit Details aller relevanten Themen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2015 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14 Ziff. 1. c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 18. Mai 2016

Für den Aufsichtsrat:

ÖR Josef Geisler e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2015

Die Delegiertenversammlung wurde im Jahr 2015 von 30 auf 36 Mitglieder aufgestockt, um dem gestiegenen Prämienvolumen Rechnung zu tragen und das oberste Organ der TIROLER zu stärken.

Mitgliedervertreter/Delegiertenversammlung

Franz Eberharter	Künstler, Kabarettist	Mayrhofen	seit 13.05.2015
Dr. Michl Ebner	Verleger, Präsident Handelskammer Bozen	Bozen	seit 13.05.2015
Mag. German Erd	Abt des Stiftes Stams	Stams	seit 13.05.2015
DI Alfons Gruber	Landesfeuerwehrinspektor	Sellrain	seit 13.05.2015
Dr. Vitus Grünwald	Stadtamtsdirektor i.R.	Kitzbühel	
Johann Gwiggner	Landwirt	Niederau	
Wolfgang Hagsteiner	Unternehmer, Landwirt	Kirchdorf	
Katharina Hechenberger	Landwirtin, Vermieterin	Reith i. A.	seit 13.05.2015
ÖR Josef Heim	Landwirt	Kirchdorf	
Marianne Hengl	Obfrau RollOn Austria	Axams	
Msgr. Prof. OStR MMag. Bernhard Hippler	Universitatspfarrer i.R.	Innsbruck	
Mag. Markus Hörmann	Vorstandsdirektor	Mieming	
Dr. Ernst Hofherr	Alt-Bürgermeister	Lermoos	
Ing. Josef Hussl	Unternehmer	Maurach	
Marika Kröll	Touristikkauffrau, Geschäftsführerin	Mayrhofen	
KR Mag. Hermann Lindner	Unternehmer, Obmann Sparte Industrie WK Tirol	Kundl	
ÖR Hans Mair	Landwirt	Weerberg	
Dr. Helmut Mayr	Vorstandsdirektor i.R.	Innsbruck	
Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer	Bildungslandesrat a.D.	Wörgl	
Ing. Petra Mussmann	Geschäftsführerin	Fulpmes	
DI Richard Norz	Kammerdirektor LK-Tirol	Thaur	
Stefan Nothdurfter	Unternehmer, Obstbaumeister	Stanz	
Herbert Oberhauser	Vermessungstechniker, Bezirksfeuerwehrkommandant, Landwirt	Oberlienz	
Franz Patscheider	Unternehmer, Landwirt	Serfaus	
Manfred Pranger	Unternehmer	Gschnitz	seit 13.05.2015
Mag. Elisabeth Rathgeb	Seelsorgeamtsleiterin	Ranggen	
Dipl.-Vw. Hubert Rauch	Wirtschaftstreuhänder	Steinach a. B.	
Ing. Wolfgang Saurer	Unternehmer	Breitenwang	
Josef Thaler	Landwirt	Tulfes i. St.	
Martin Unterrainer	Unternehmer	Erpfendorf	
Christoph Unterweger	Unternehmer i.R.	Lienz	
Nikolaus Unterweger	Bürgermeister	Kals	

Leo Vonmetz	Alt-Bürgermeister	Hall i. T.
Josef Waldner	Hotelier, Obst- und Weinbauer	Marling <small>seit 13.05.2015</small>
Franz Zelger	Unternehmer, Landwirt	Deutschnofen
Jakob Zimmermann	Unternehmer	Fritzens

Aufsichtsrat

Vorsitzender

LH-Stv. ÖR Josef Geisler	Stv. Landeshauptmann, Landwirt	Aschau
---------------------------------	-----------------------------------	--------

Vorsitzender-Stv.

Dr. Wolfgang Rundl	Alt-Bürgermeister	Schönwies
---------------------------	-------------------	-----------

Mitglieder

Ing. Herbert Grandner	Unternehmer	Fieberbrunn
Dr. Alois Schellhorn	GF Sparte Handel WK Tirol	Innsbruck
Mag. Karl Poppeller	Vorstandsdirektor	Ainet
DDr. Hannes Ischia	Unternehmer	Innsbruck

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Dr. Thomas Klingenschmid	Vorsitzender des Betriebsrates	Natters
Heidelinde Hutter		Inzing
Ing. Wolfgang Vettorazzi		Rum

Vorstand

Dr. Walter Schieferer	Vorsitzender	Tulfes
Mag. Franz Mair		Münster

Prokuristen

Prok. Thomas Steixner		Ampass
Prok. Mag. Isolde Stieg		Pettnau
Prok. Armin Singer		Götzens

Aktuare

HBV DI Andreas Uhl		Mieming
DI Dr. Markus Mittendorfer	Stellvertreter	Traunkirchen

Treuhänder

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer		Wien
Mag. Dagmar Urbanek	Stellvertreterin	Wien

Bilanz aktiva

zum 31.12.2015

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.270.101,22	11.482,92	3.281.584,14	3.940.130,43
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	3.270.101,22	11.482,92	3.281.584,14	3.940.130,43
B. Kapitalanlagen	161.342.690,35	147.933.197,84	309.275.888,19	285.662.779,75
I. Grundstücke und Bauten	35.840.203,93	8.474.050,82	44.314.254,75	35.648.649,47
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.037.000,07	0,00	10.037.000,07	7.387.000,07
2. Beteiligungen	1.994.021,92	0,00	1.994.021,92	2.237.674,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.432.102,89	20.059.113,75	76.491.216,64	69.503.063,97
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.240.170,41	114.417.624,18	155.657.794,59	142.517.770,21
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.500.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	15.799.191,13	2.482.409,09	18.281.600,22	25.868.621,11
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	0,00	11.912.345,24	11.912.345,24	19.296.415,71
D. Forderungen	10.011.538,21	1.256.765,46	11.268.303,67	11.372.555,88
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.379.804,64	231.027,24	2.610.831,88	2.677.038,95
2. an Versicherungsvermittler	127.141,44	1.021.971,48	1.149.112,92	1.169.427,56
3. an Versicherungsunternehmen	387.074,14	0,00	387.074,14	396.516,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.758.559,27	3.766,74	2.762.326,01	3.586.325,60
III. Sonstige Forderungen	4.358.958,72	0,00	4.358.958,72	3.543.246,83
E. Anteilige Zinsen	1.032.414,34	1.944.978,24	2.977.392,58	2.876.415,05
F. Sonstige Vermögensgegenstände	5.656.217,48	399.030,43	6.055.247,91	12.342.313,89
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	825.286,27	3.139,69	828.425,96	1.003.121,30
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4.725.481,09	395.890,74	5.121.371,83	11.235.571,95
III. Andere Vermögensgegenstände	105.450,12	0,00	105.450,12	103.620,64
G. Rechnungsabgrenzungsposten	7.048.442,76	37.828,00	7.086.270,76	6.659.990,78
I. Aktive latente Steuern	6.198.500,00	37.800,00	6.236.300,00	5.896.500,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	849.942,76	28,00	849.970,76	763.490,78
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-1.839.128,70	1.839.128,70	0,00	0,00
Gesamt	186.522.275,66	165.334.756,83	351.857.032,49	342.150.601,49

Bilanz passiva

zum 31.12.2015

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital	52.202.988,27	10.464.446,82	62.667.435,09	60.082.159,15
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	30.685.431,94	7.934.369,58	38.619.801,52	36.093.063,58
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.107.753,85	21.538.148,92	21.538.148,92
II. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	2.050.824,84	422.323,39	2.473.148,23	2.414.610,23
B. Unversteuerte Rücklagen	1.504.683,48	338.400,11	1.843.083,59	1.844.667,59
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	295.971,32	191.443,50	487.414,82	488.998,82
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	104.781.853,24	142.647.830,83	247.429.684,07	233.792.462,85
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	13.902.873,79	1.303.841,33	15.206.715,12	14.539.516,68
2. Anteil der Rückversicherer	-3.105.932,90	0,00	-3.105.932,90	-3.081.542,32
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	136.730.678,83	136.730.678,83	130.194.656,87
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-18.000,00	-18.000,00	-19.983,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	84.843.580,79	1.095.176,63	85.938.757,42	76.724.926,49
2. Anteil der Rückversicherer	-32.618.956,45	-1.092,00	-32.620.048,45	-29.101.440,97
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	11.253.004,74	3.527.889,66	14.780.894,40	11.849.834,63
V. Schwankungsrückstellung	28.960.939,00	0,00	28.960.939,00	31.241.329,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.546.344,27	9.336,38	1.555.680,65	1.445.165,47
D. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	0,00	10.972.659,21	10.972.659,21	17.999.158,93
1. Gesamtrechnung	0,00	10.972.659,21	10.972.659,21	17.999.158,93
E. Nichtversicherungstechnische Rückst.	19.873.505,46	806.707,38	20.680.212,84	20.435.397,05
I. Rückstellungen für Abfertigungen	7.784.985,73	226.565,69	8.011.551,42	7.386.755,58
II. Rückstellungen für Pensionen	7.484.413,00	0,00	7.484.413,00	6.505.154,00
III. Steuerrückstellungen	0,00	322.700,00	322.700,00	1.036.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	4.604.106,73	257.441,69	4.861.548,42	5.507.487,47
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.-geschäft	0,00	20.000,00	20.000,00	19.983,00
G. Sonstige Verbindlichkeiten	8.159.245,21	84.712,48	8.243.957,69	7.976.772,92
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.645.790,64	2.050,56	3.647.841,20	2.668.771,81
2. an Versicherungsvermittler	177.295,35	37.670,56	214.965,91	300.817,33
3. an Versicherungsunternehmen	597.053,35	0,00	597.053,35	1.201.689,01
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	34.147,77	8.858,15	43.005,92	45.114,20
III. Andere Verbindlichkeiten	3.704.958,10	36.133,21	3.741.091,31	3.760.380,57
Gesamt	186.522.275,66	165.334.756,83	351.857.032,49	342.150.601,49

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2015	2014
	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	97.030.726,46	90.461.419,51
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	127.727.782,43	120.986.768,08
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-30.180.144,30	-29.308.995,91
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-541.302,25	-965.158,07
bb) Anteil der Rückversicherer	24.390,58	-251.194,59
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	553.422,67	515.677,04
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-57.441.280,53	-52.743.164,24
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-70.484.769,61	-65.324.291,56
ab) Anteil der Rückversicherer	18.330.955,77	18.375.174,18
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-8.809.126,25	-8.089.070,98
bb) Anteil der Rückversicherer	3.521.659,56	2.295.024,12
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-101.336,97	-104.724,67
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-101.336,97	-104.724,67
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	0,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	0,00
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-8.772.583,33	-5.715.230,78
a) Gesamtrechnung	-8.772.583,33	-5.715.230,78
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-33.529.746,70	-32.756.561,49
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-26.770.552,29	-24.738.072,74
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.906.934,77	-15.026.443,11
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.147.740,36	7.007.954,36
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.348.764,60	-675.721,24
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.280.390,00	-3.562.792,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.329.173,00	-4.581.097,87

Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung	2015	2014
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	14.332.011,72	14.667.265,74
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	14.727.524,29	14.997.713,77
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-272.145,16	-227.572,55
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-123.367,41	-102.875,48
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	6.262.634,01	4.710.598,99
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva	233.684,06	245.799,82
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.366,86	3.344,32
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-18.311.353,19	-11.334.057,65
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-17.898.926,82	-11.081.865,00
ab) Anteil der Rückversicherer	50.371,30	4.057,27
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-459.745,59	-260.394,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.052,08	4.144,08
6. Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	1.271.417,98	-5.396.500,19
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	1.273.400,98	-5.394.670,19
ab) Anteil der Rückversicherer	-1.983,00	-1.830,00
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN	-1.213.982,99	-800.129,62
a) Gesamtrechnung	-1.213.982,99	-800.129,62
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.247.191,95	-1.545.375,92
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-929.508,33	-848.423,27
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.356.224,11	-719.954,60
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	38.540,49	23.001,95
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	-84.410,50	-30.958,17
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-20.930,48	-71.700,45
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	225.245,52	448.286,87

Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	2015	2015	2015	2014
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.329.173,00	225.245,52	-2.103.927,48	-4.132.811,00
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	9.762.881,69	8.230.033,09	17.992.914,78	13.424.789,75
a) Erträge aus Beteiligungen	102.685,66	0,00	102.685,66	103.407,81
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.574.853,60	1.132.460,66	2.707.314,26	2.671.936,64
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.603.672,27	3.926.907,02	7.530.579,29	7.825.179,31
d) Erträge aus Zuschreibungen	253.651,06	307.864,75	561.515,81	1.474.107,59
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	4.064.834,14	2.862.800,66	6.927.634,80	1.321.517,09
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	163.184,96	0,00	163.184,96	28.641,31
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.610.387,11	-1.967.399,08	-6.577.786,19	-3.759.703,95
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-549.830,52	-395.766,06	-945.596,58	-806.042,58
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.941.305,87	-1.294.083,13	-5.235.389,00	-2.840.190,37
c) Zinsaufwendungen	0,00	-59.767,34	-59.767,34	-28.613,68
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-113.177,99	-217.780,00	-330.957,99	-81.622,74
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-6.072,73	-2,55	-6.075,28	-3.234,58
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-6.262.634,01	-6.262.634,01	-4.710.598,99
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.823.321,58	225.245,52	3.048.567,10	821.675,81
8. Steuern vom Einkommen	-227.677,63	-237.197,53	-464.875,16	-408.363,15
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.595.643,95	-11.952,01	2.583.691,94	413.312,66
10. Auflösung von Rücklagen			18.470,00	12.755,00
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			1.584,00	1.584,00
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			16.886,00	11.171,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			0,00	0,00
11. Zuweisung an Rücklagen			-2.602.161,94	-426.067,66
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG			-58.538,00	-178.077,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-16.886,00	-11.171,00
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-2.526.737,94	-236.819,66
12. Jahresgewinn			0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2015

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanziell erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR), sofern nicht ausdrücklich eine andere Einheit angegeben ist. Aufzählungen können in der Summe in TEUR zu Rundungsdifferenzen von +/- 0,1 führen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und der nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2015 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 253,6 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 307,9 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 weder Zu- noch Abschreibungen. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind die Zuverlässigkeit der Zinszahlungen und eine Wertminderung, die voraussichtlich nicht von Dauer ist, ausschlaggebende Kriterien für eine gemilderte Bewertung. Im Geschäftsjahr 2015 stehen in dieser Position Stillen Reserven von 13,1 Millionen Euro Stille Lasten in Höhe von 2,5 Millionen Euro gegenüber.

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:

	2015	2014
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	95.182,0	78.083,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.037,0	7.387,0
Beteiligungen	1.994,0	2.237,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80.900,0	75.367,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	161.899,8	151.924,7
Sonstige Ausleihungen	2.500,0	2.500,0
Guthaben bei Kreditinstituten	18.281,6	25.868,6
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	11.912,3	19.296,4

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden per 31.12.2015 mittels Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Value Investment Fonds, Tiroler Top Garant 2006, Tiroler Dynamic Top Garant, Tiroler Höchststand WIN-Garant, Tiroler Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2015	31.12.2015
	in TEUR	in TEUR
Schaden und Unfall		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	0,0	0,0
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	4.460,0	4.533,2
Leben		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	455,9	455,9
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	7.922,9	7.092,3

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden,

wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen oder von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Bilanzabteilung Leben zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Es wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgt die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip.

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 366,4 (2014: TEUR 238,2) enthalten.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die **Prämienüberträge** für das Jahr 2015 für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich und Italien wurden nach der Pro Rata Methode ermittelt. Der Kostenabschlag beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2015 TEUR 2.336,4 (2014: TEUR 2.232,2). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind am 31.12.2015 in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung **Regressforderungen** von TEUR 2.799,0 (2014: TEUR 2.552,6) enthalten.

Für **Spätschäden** werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr.66/1997 idF 12. März 1997 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 167,9 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 158,6; Lebensversicherung TEUR 9,3; 2014: TEUR 158,8).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in

der Lebensversicherung zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Der Anteil des zeitversetzt erfassten indirekten Geschäfts an den abgegrenzten Prämien beträgt TEUR 5.273,6 (für 2014: TEUR 2.759,4, für 2013: TEUR 1.193,8, für 2012: TEUR 1.313,6, für 2011: TEUR 6,7)

In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 21, 22, 24, 25, 26, 29, 53, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 341, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 bzw. 1,75 % für die Tarife 501, 502, 508, 509, 518, 519, 529, 540, 541, 542, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 560, 561, 562, 566, 574 bzw. 1,5% für die Tarife 701, 702, 708, 709, 719, 729, 740, 741, 742, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 760, 761, 762, 774 bzw. 1,0 % für den Tarif 711 verwendet (Garantiezins).

Bei Tarif 264 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,29 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51), für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82), für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für Verträge mit Beginn ab 2013 nach der Unisex-Sterbetafel der General Reinsurance AG (Männer 70%, Frauen 30%) gebildet.

Kapitalversicherungen

Für 2,54 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 11,49 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 15,32 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 9,79 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für 4,88 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 unisex (Männer 70%, Frauen 30%) verwendet.

Erlebensversicherungen

Für 0,03 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67, für 0,46 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 15,10 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 5,13 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen

Für 17,32 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R), für 3,12 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 6,54 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 562.517,00 (2014: EUR 645.203,27).

Liquide Renten

Für 4,12 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 3,80 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 6.458.541,48.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 860.388,03.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die versicherungstechnische Rückstellung der prämiengünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 3.653.729,70.

Zinszusatzrückstellung

Zum 31.12.2015 wurde eine Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung in Höhe von EUR 886.402,00 gebildet.

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2017 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,00 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
0,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %
1,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,75 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,50 %
2,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,00 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
0,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 %
1,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,75 %
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,50 %
2,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,00 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, bleibt der Gesamtzinssatz mit 3,00 % unverändert (Höhe der Bonusrente bleibt unverändert).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

3,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
2,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
2,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02 unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 % bzw. 1,0 %.
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 % bzw. 1,0 %.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Die zugeteilten Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende. Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel der General Reinsurance AG (70 % Männer, 30 % Frauen) erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 54,42 % (2014: 53,24 %) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Das nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelte Deckungskapital der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2015: 1,5 %, Rechnungszinssatz 2014: 2,0%, Teilwertverfahren) beträgt 81,50 % (2014: 78,42 %) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag, wobei ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde liegt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2015 um TEUR 2.661,8 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 8.011,6 (2014: TEUR 7.386,6).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 1,5 % (2014: 2,0 %) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 7.484,4 (2014: TEUR 6.505,2). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2015 um TEUR 3.296,4 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2015 TEUR 11.298,4 (2014: TEUR 8.538,4).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Liegenschaften beträgt am 31. Dezember 2015 TEUR 7.907,17 (2014: TEUR 8.091,77)

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Schaden/Unfall				
Stand am 31. Dezember 2014	3.929,6	19.935,3	7.387,0	2.237,6
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	176,8	16.908,0	2.650,0	0,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	113,2	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	836,3	782,1	0,0	243,6
Außerordentliche Abschreibung	0,0	107,8	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2015	3.270,1	35.840,2	10.037,0	1.994,0
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2014	10,5	15.713,3	0,0	0,0
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	3,1	141,0	0,0	0,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	6.764,2	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	2,1	616,1	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2015	11,5	8.474,0	0,0	0,0

Die "Anderen Verbindlichkeiten" beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 1.721,1 (Schaden/Unfall TEUR 1.721,1, Leben TEUR 0; 2014: TEUR 1.681,5) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 499,2 (2014: TEUR 473,5).

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2015 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückvers.-saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft 2014	111.621,1	110.918,8	68.063,3	36.847,3	-1.499,5
Direktes Geschäft 2015	115.256,1	114.703,1	68.918,1	36.413,5	-757,2
Unfallversicherung	4.960,5	4.922,1	2.236,9	1.567,2	-557,8
Haftpflichtversicherung	15.712,6	15.623,2	8.938,9	4.964,2	1.372,9
KFZ-Haftpflicht	13.949,4	13.790,7	10.302,6	4.407,1	-321,0
KFZ-Fahrzeug	8.340,3	8.262,4	5.766,8	2.635,0	-703,1
Rechtsschutz	2.490,1	2.466,2	509,9	786,7	1,2
Feuer und Feuer-BU	23.958,3	23.901,1	16.840,5	7.569,3	1.416,9
Einbruch-Diebstahl	2.310,6	2.298,2	752,0	730,0	-12,1
Leitungswasser	13.732,4	13.710,4	9.813,1	4.338,6	-8,6
Glasbruch	2.561,2	2.560,2	1.007,2	809,2	-166,6
Sturmschaden	11.842,8	11.784,1	7.589,0	3.741,6	-760,1
Haushalt	12.435,9	12.406,3	3.959,6	3.929,0	-807,9
Maschinenversicherung	1.074,3	1.087,7	554,3	339,4	-77,0
Bauwesen	115,8	96,3	42,9	36,6	-2,7
Sonstige direkte Versicherungen	1.771,9	1.794,2	604,3	559,8	-131,2
Indirektes Geschäft 2014	9.365,7	9.102,8	5.350,1	2.917,2	0,0
Indirektes Geschäft 2015	12.471,7	12.483,4	10.375,8	4.264,0	0,0
Gesamt 2014	120.986,8	120.021,6	73.413,4	39.764,5	-1.499,5
Gesamt 2015	127.727,8	127.186,5	79.293,9	40.677,5	-757,2

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 8.528,2 (2014: TEUR 5.510,3).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2015 wie folgt auf:

	2015	2014
	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	14.717,7	14.988,0
Verträge mit Einmalprämien	2.451,9	2.938,7
Verträge mit laufenden Prämien	12.265,8	12.049,3
Verträge mit Gewinnbeteiligung	14.089,0	14.338,7
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	628,7	649,3
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	91,9	97,6
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	403,5	415,9
Indirektes Geschäft	9,8	10,1

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2015 mit TEUR 188,3 negativ, das heißt zu Gunsten der Rückversicherungsgesellschaften (2014: TEUR 198,2 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Gehälter und Löhne	11.037,5	652,9	11.690,4	11.432,2
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.038,4	25,7	1.064,1	919,9
Aufwendungen für Altersversorgung	1.652,2	0,0	1.652,2	-129,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	4.146,6	196,0	4.342,6	4.363,1
sonstige Sozialaufwendungen	1.223,7	12,3	1.236,1	1.237,9
Gesamt	19.098,5	886,9	19.985,4	17.823,4

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2015 Provisionen in Höhe von TEUR 15.837 (2014: TEUR 15.547) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 113,2 (2014: TEUR 54,8) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 217,8 (2014: 26,8) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten			
Stand am 31.12.2014	297,6	191,4	489,0
Auflösungen	-1,6	0,0	-1,6
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.2015	296,0	191,4	487,4

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 1,6 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2015:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2015	8.753,0	3.096,8	11.849,8
Entnahmen 2015 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.272,6	-782,9	-7.055,5
Stand am 31. Dezember 2015 vor Zuweisung	2.480,4	2.313,9	4.794,3
Zuweisung 2015	8.772,6	1.214,0	9.986,6
Stand am 31. Dezember 2015 nach Zuweisung	11.253,0	3.527,9	14.780,9
Voraussichtl. Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.461,0	-990,2	-7.451,2
Verbleibender Rest der Rückstellung (für zukünftige Gewinnverwendung)	4.792,0	2.537,7	7.329,7

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres gemäß Entscheidung des Aufsichtsrates mit den Prämien verrechnet.

Entwicklung der Steuern:

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres 2015 betragen TEUR 464,8 (2014: TEUR 408,4). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 804,7 (2014: TEUR 1.031,4) und der Erhöhung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 339,8 (2014: Erhöhung in Höhe von TEUR 623,0) zusammen.

V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2015 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2015	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Jahres- fehlbetrag/ -überschuss
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbundene Unternehmen				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2014)	50,0	36,0	132,1	47,3
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2014)	100,0	35,0	39,9	1,8
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2014)	100,0	10,0	3.187,3	16,8

Im Jahr 2015 wurde ein Großmutterzuschuss an die FB Ferienwohnanlage Brixen i. T. GmbH (Tochtergesellschaft der TIMMO Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & Co KG) in Höhe von 2,7 Mio. Euro gewährt.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Personalkennzahlen 2015:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 292 (2014: 287). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 290 (2014: 283) und auf Arbeiter 2 (2014: 4).

Personalstand per 31.12.2015:

	Innen- dienst	Außen- dienst	Gesamt	davon Teilzeit	Gesamt
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
männlich	95	77	172	3	168
weiblich	120	3	123	43	123
Gesamt	215	80	295	46	291

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 77,9 (2014: TEUR 72,6) an, davon TEUR 73,6 (2014: TEUR 65,8) für die Prüfung des Jahresabschlusses und TEUR 4,4 (2014: 6,9) für Steuer- und sonstige Beratungsleistungen.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hatten am 31. Dezember 2015 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2015 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2015 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2015 TEUR 120,5 (2014: TEUR 138,4).

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2015 auf TEUR 8,5 (2014: TEUR 8,3)

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung (in Euro):

Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	13.717.761,94
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	7.673.390,09
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	-1.872.167,45
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	3.366,86
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	-10.480.882,19
- Erhöhung von versicherungstechn. Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	-5.228.998,86
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	-2.139.183,92
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	-20.930,48
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	-272.322,92
- Auflösung der Risikorücklage gem. § 73a VAG (§ 81e Abs. 5 Z IV.13.a. VAG)	12.822,82
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	1.392.855,99

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinserträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 15. April 2016

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 15. März 2016

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer
Treuhandler

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2015 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 15. März 2016

DI Andreas Uhl e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**TIROLER VERSICHERUNG V.a.G,
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31.Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir berufliche Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 15. April 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Bereich Leben), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.